

Da waren die Jünger plötzlich allein. Nun war der Meister ihnen entrissen und es war ihnen, als ob sie ihren Vater verloren hätten. Wie eine Herde ohne Hirten standen sie nun da. Da befahl alle eine große Furcht, gerade als ob der Verfolger auch hinter ihnen her wäre, und nun dachten sie in ihrer Verwirrung und Bestürzung nicht mehr an ihren Herrn, sondern nur noch an ihr eigenes Heil und flohen in wilder Hast davon.

---

### Jesus vor Kaiphas.

---

Es war nun im Lande Brauch, daß über alle Dinge und An-  
gelegenheiten des Glaubens ein Oberster gesetzt war, das war der erste Hohepriester, der wiederum dem römischen Kaiser und dessen Statthalter, der in Jerusalem seinen Sitz hatte, unterthan war. Von Jahr zu Jahr wurde der erste Hohepriester von neuem wieder gewählt. Der erste Hohepriester aber, den in diesem Jahre die Wahl getroffen hatte, hieß mit Namen Kaiphas. Dieser hatte eine Frau, deren Vater ebenfalls zu der Klasse der Hohenpriester zählte und mit Namen Hannas hieß. Nun kam es manchmal vor, daß Kaiphas in seinem Amte, weil er zuweilen die Stadt verließ, um in Geschäften nach anderen Orten zu ziehen, behindert war. Dann trat Hannas an seine Stelle und erledigte an seiner Statt alle Dinge, die sein Amt verlangte.

So weilte auch in dieser Nacht Kaiphas nicht in Jerusalem. Darum hatte Hannas wieder die Geschäfte seines Amtes übernommen. Wie alle Hohenpriester, so war auch er in den Anschlag wider den Heiland eingeweiht, billigte ihn und unterstützte ihn auch. Auch war ihm bekannt, daß derselbe in dieser Nacht noch gefangen genommen werden sollte. Deshalb hatte er befohlen, den Ge-